

Reitverein Geesthof in der ST. GEORG

(ST.GEORG 2001, mit freundlicher Genehmigung der Redaktion ST. GEORG))

Eine starke Truppe

Aller Anfang ist nicht schwer, sondern manchmal nur etwas kompliziert. Eine Gruppe von Reitern in Hamburg hat sich aufgerafft, um unter den strengen Augen des Gesetzes die Eintragung ihres Reitvereins ins Vereinsregister durchzuboxen.

Wieder einmal ist Sonntagabend und im Casino des Reitstalles Geesthof haben sich acht Leute zusammengefunden. "Anfangs kamen noch viel mehr Interessierte, doch bei denen ist schon die Luft raus, seit sie gemerkt haben, wie viel Arbeit es bedeutet, einen Verein zu gründen", stellt Natalie Heinrich fest. Die junge Amateurreitlehrerin ist sehr engagiert und hat beim Landesverband Hamburg Info-Material besorgt.

Die Idee, einen Reitverein zu gründen, schwirrte schon lange durch den Stall. Schließlich ließ sich auch Stallbesitzer Heiner Behrmann für die Vereinsgründung begeistern. In seinem für Hamburg verhältnismäßig kleinen Stall mit etwa 80 Pferden möchte er keinen fest angestellten Bereiter oder Reitlehrer haben. "Ein Reitlehrer nutzt sich ab", behauptet er und ist ganz begeistert von der Idee, unterschiedlich qualifizierte Ausbilder einzuladen, um Lehrgänge durchzuführen. Doch so ein Lehrgang ist meist teuer, wenn man daran zum Beispiel in einem fremden Stall teilnimmt. Ein Reitverein dagegen kann beim jeweiligen Landesverband Fördergelder beantragen und die Teilnehmer zusätzlich aus seinem Budget unterstützen. Auch für Reitabzeichenlehrgänge gibt es Zuschüsse und die Ausbilder können sich über den Verein versichern lassen. Außerdem ist die Präsentation eines Stalles zum Beispiel auf einem Turnier kaum möglich, die eines Vereins dagegen problemlos. Um an Mannschaftswettbewerben in der Kategorie B teilnehmen zu können, müssen alle Mitglieder demselben Verein angehören und können sich dann mit Mannschaften anderer Vereine messen. Eine Platzierung ist dabei nicht alles, es zählt der Spaß daran, gemeinsam eine Prüfung zu bestreiten.

"Pflichtlektüre, wenigstens für die Vorstandsmitglieder eines Reitvereins, ist das "Handbuch Pferdesport", herausgegeben von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung", sind sich die Vereinsberaterin Dörte Rehse-Behnke des Landesverbandes Schleswig-Holstein und Kai Haase, Geschäftsführer des Hamburger Landesverbandes, einig. "Zwar gibt es im Grunde genommen keine Probleme mit Vereinsgründungen, aber dort steht von der Mustersatzung bis zum Muster-Mitgliedsvertrag wirklich alles drin, was man wissen sollte, auch für schon bestehende Vereine."

Berit Salchau